

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Kreisverband Speyer

An
Frau Oberbürgermeisterin
Stefanie Seiler
Maximilianstrasse 100

67346 Speyer

Stadtratsfraktion Die Grünen Speyer

Jana Dreyer und Hannah Heller
Fraktionsvorsitzende B90/Die Grünen
67346 Speyer

jana.dreyer@gruene-speyer.de
hannah.heller@gruene-speyer.de

Speyer, 1. Juni 2026

Anfrage: Sachstand Russenweiher

Sehr geehrte Frau Seiler,

im Zusammenhang mit der aktuell umgesetzten Belüftungsmaßnahme am Russenweiher möchten wir auch im Bezug auf den Stadtratsbeschluss zur ökologischen Studie zum Erhalt des Russenweihers ([0136/2024](#)) noch einmal einen zentralen fachlichen Punkt hervorheben.

In einem Austausch mit der ausführenden Firma wird ausdrücklich betont, dass es sich bei dem installierten Belüftungssystem **nicht um eine allein ausreichende Maßnahme** handelt, sondern um eine ergänzende technische Unterstützung. Wörtlich heißt es:
„Die Belüftung ist zudem kein Ersatz, sondern eine Ergänzung zu naturbasierten Lösungen [...] Ziel ist eine ökologische Stabilisierung – nicht Technik statt Natur, sondern Technik im Dienst der Natur.“

Diese Einschätzung macht deutlich, dass die Maßnahme keinesfalls als abgeschlossene Lösung verstanden werden kann. Vielmehr ist ein Bündel begleitender ökologischer Maßnahmen zwingend erforderlich, um eine nachhaltige Stabilisierung des Gewässers zu erreichen.

Besonders kritisch sehen wir in diesem Zusammenhang die derzeitige bzw. weiterhin diskutierte Nutzung des Gewässers. Ein Fischbesatz sowie die Angelnutzung stehen aus ökologischer Sicht im direkten Widerspruch zu dem Ziel, ein stabiles biologisches Gleichgewicht zu entwickeln. Beide Nutzungsformen fördern nachweislich Ungleichgewichte im Nährstoffhaushalt und wirken einer naturnahen Entwicklung entgegen.

Wir halten es daher für fachlich geboten, den Russenweiher konsequent als ökologisch wertvollen Lebensraum zu entwickeln und Nutzungen, die diesem Ziel entgegenstehen, klar auszuschließen.

Erforderlich sind aus unserer Sicht und mit Blick auf den o. g. Beschluss insbesondere:

- eine fundierte Bestandsaufnahme des ökologischen Zustands,
- die Entwicklung eines langfristigen Pflege- und Entwicklungskonzepts,
- Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität (z. B. Ufer- und Flachwasserzonen),
- sowie eine konsequent naturverträgliche Nutzung des Gewässers.

Ohne ein solches integriertes Vorgehen besteht die Gefahr, dass die gewünschte ökologische Stabilisierung ausbleibt oder nur kurzfristig wirkt.

Wir bitten Sie daher, die Belüftungsmaßnahme in einen umfassenden ökologischen Gesamtansatz einzubetten und entsprechende Schritte zeitnah einzuleiten.

Bitte beantworten Sie folgende Fragen mündlich in der Klimaschutzsondersitzung:

- Welche Maßnahmen aus dem bereits vorgestellten Maßnahmenkatalog (0393/2025) wurden bereits umgesetzt und wie ist der jeweilige Stand aller Maßnahmen?
- Inwieweit wurde der Ist-Zustand entsprechend des o. g. Antrages dokumentiert?
- Bis wann ist mit der Erstellung eines langfristigen Pflege- und Entwicklungskonzeptes zu rechnen (entsprechend o. g. Antrag)
- Wie fiel das Ergebnis zur Bewertung der Klimarelevanz des Gewässers aus?
- Wurde wie von uns vorgeschlagen auf die Aktion Blau des Landes Rheinland-Pfalz zurückgegriffen und wenn ja mit welchem Ergebnis und in welchem Umfang?

Für einen weiteren fachlichen Austausch stehen wir gerne zur Verfügung. Wir möchten außerdem anregen einen vor Ort Termin mit der ausführenden Firma und dem Fachausschuss zu planen.

Mit freundlichen Grüßen

Jana Dreyer und Hannah Heller

Fraktionsvorsitzende

Petra Moser

Antragsverantwortliche

Stadtratsmitglied